

Gregor Schirmer

Jahrgang 1932, geboren und aufgewachsen in Nürnberg, 1950 Übersiedlung in die DDR, Jurastudium an der Leipziger Karl-Marx-Universität, dann Aspirantur und Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin, Prorektor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Habilitation und Professor für Völkerrecht, von 1965 bis 1976 Stellvertretender Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Volkskammerabgeordneter für den Kulturbund von 1963 bis 90.

Prof. Dr. Schirmer war von 1977 bis 1989 stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED.

Im November 1989 bis zum Rücktritt des Zentralkomitees am 3. Dezember 1989 leitete er die Kommission für Wissenschaft und Bildung beim Politbüro des ZK. Seit 1990 Mitarbeiter und Berater von Politikern, Mitglied im Ältestenrat der Partei Die Linke.



Über das Buch:

Diese Autobiographie ist in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich.

Erstens schreibt hier einer, der während des Kalten Krieges von West nach Ost wechselte und in der DDR eine wissenschaftliche und politische Laufbahn absolvierte, die ihn bis an die Spitze der SED führte.

Zweitens berichtet hier ein kundiger Insider, der fast ein Vierteljahrhundert zögerte, sich zu offenbaren.

Inzwischen haben sich nahezu alle Persönlichkeiten der ersten und zweiten Reihe mitgeteilt: Gregor Schirmer gehört zu den wenigen Letzten, die dazu noch in der Lage sind.

Herausgekommen ist ein in jeder Hinsicht exklusives zeitgeschichtliches Dokument, das die vorhandene Bibliothek der Erinnerungsliteratur einst führender Persönlichkeiten der DDR mehr als nur ergänzt.

Und drittens schließlich: Über die Volkskammer oder die Gesellschaftswissenschaften las man dergleichen so noch nie.